

Informationen zur Aufnahmeprüfung in Deutsch

Für die schriftliche Aufnahmeprüfung in Deutsch haben Sie 90 Minuten Zeit.

Sie setzt sich aus folgenden drei Teilen zusammen:

- Sie bekommen einen Text, zu dem Ihnen einige Verständnisfragen gestellt werden.
- 5 – Sie müssen einen kleinen Aufsatz zu einer vorgegebenen Fragestellung schreiben.
- Sie erhalten mehrere Aufgaben zu verschiedenen grammatikalischen Problemen.

Zu Ihrer Orientierung lesen Sie bitte den folgenden **Ausschnitt aus einer Aufnahmeprüfung des Jahres 2007.**

10

Teil 1 Textverständnis

Textvorlage: Rudolf Bensch: Lernen – auf der Suche nach einer neuen Identität (Auszug),
in: die höhere schule – Der zweite Bildungsweg, Sonderdruck, Ausgabe 6/82

15

Lernen - auf der Suche nach einer neuen Identität

- Wenn Erwachsene lernen, scheint das in der Regel nicht selbstverständlich zu sein, je nach Perspektive zuweilen sogar seltsam und absonderlich, anachronistisch. Dass Kinder lernen, ist demgegenüber etwas Selbstverständliches; das Lernen ist sozusagen der Hauptberuf der Kinder. Lernen im Erwachsenenalter scheint daher bisweilen als solches (d.h. insofern hier ein
- 5 Erwachsener lernt) konfliktbeladen zu sein. Ich möchte mich hier vor allem mit solchem Lernen beschäftigen, zuvor aber auch einen Blick auf anderes Erwachsenen-Lernen werfen: Lernen im Erwachsenenalter kann ja auch aus reiner Neugier, reinem Wissensdrang geschehen, etwa wenn man im Urlaub etwas - durchaus systematisch und ernsthaft - besichtigt und studiert; oder wenn man sich an einer Volkshochschule Vorträge über Themen anhört, für die man ein
- 10 ursprüngliches Interesse hat. Solches Lernen ist lustvoll, locker, frei von Zwängen und bricht meistens ab, wenn es harte Anstrengung fordert: man lernt hier nur, weil's Spaß macht und solange es Spaß macht - ein solches Lernen ist, weil es Spaß macht, als etwas Selbstverständliches akzeptiert. - Selbstverständlich ist Lernen im Erwachsenenalter auch z.B. dann, wenn es notwendig ist für den ausgeübten Beruf, etwa bei Übernahme leitender
- 15 Funktionen oder bei Umstrukturierung am Arbeitsplatz; hier vollzieht sich Lernen sicher nicht immer nur lustvoll, es können Konflikte auftauchen, doch sind diese Konflikte (zumindest auf den ersten Blick) von anderer Art als Lernen, welches wir Lehrer in der Regel an Abendgymnasien und anderen schulischen Institutionen vollziehen lassen. Dies nämlich ist ein Lernen in **schulischem** Rahmen, welches meines Erachtens besondere Konflikte involviert und
- 20 welches mich im Folgenden beschäftigen wird. Die hier auftretenden Konflikte resultieren zunächst einmal daraus, dass Lernen hier grundsätzlich zwar freiwillig geschieht (die Schulpflicht endet ja mit 16 Jahren), dass der Erwachsene aber dann, wenn er sich erst mal auf dieses Lernen in schulischem Rahmen eingelassen hat, sich bestimmten Zwängen unterwerfen muss: es müssen vorgeschriebene Inhalte gelernt werden, diese Inhalte erlauben nicht jede
- 25 beliebige Lernmethode, es müssen Klausuren geschrieben werden, die beurteilt und bewertet werden, man kann Erfolge, aber auch Misserfolge, unter Umständen sehr große erzielen, man muss sich einer Gruppe mit ihren Normen einordnen, das Lerntempo ist nicht beliebig individuell variierbar, es besteht eine weitgehende Anwesenheitspflicht usw.

- Alle diese Momente problematisieren den Lernvorgang insofern (- sie mögen ihn natürlich auch
- 30 in mancher Hinsicht erleichtern -), als sie die **individuellen Bedürfnisse** des lernenden Erwachsenen erheblich **einschränken** und ihn veranlassen, sich bestimmten Zwängen einer Sache und bestimmten Vorschriften, Regeln und Normen anderer Menschen unterzuordnen.

Über alle **solche** Einschränkungen beim Lernprozess lässt sich mit Erwachsenen natürlich vernünftig diskutieren, sie sind auch in Maßen veränderbar, sind aber doch letztlich nicht aufhebbar und werden von den Erwachsenen in der Regel auch mehr oder weniger als sachnotwendig akzeptiert.

Fragen zum Text

1) Sagen Sie in einem Satz, worum es in dem Text geht. (3 Punkte)

40

2) Zählen Sie auf, welche unterschiedlichen Arten von Erwachsenen-Lernen in dem Text genannt werden. (7 Punkte)

3) Gliedern Sie den Text in Sinnabschnitte und geben Sie diesen Sinnabschnitten

45 Überschriften. Diese Überschriften sollen die Kernaussage des jeweiligen Abschnitts enthalten.

(Sinnabschnitte bitte mit Zeilen benennen, z.B. 1. Abschnitt, Zeile 1 bis 5 :

Überschrift) (20 Punkte)

50

Eigener Aufsatz

4) Schreiben Sie einen kurzen Aufsatz (ungefähr 200 Wörter) zu folgendem Thema:

Inwieweit unterscheiden sich die Lebensumstände erwachsener Schülerinnen und

Schüler in der Regel von denen Heranwachsender? Inwiefern birgt der Erwachsenen-

55 status aber auch Chancen in sich?

Schreiben Sie bitte die Anzahl Ihrer Wörter unter Ihren Aufsatz. Sprachrichtigkeit

und Stil werden zu zwei Dritteln gewertet. (50 Punkte)

60

Beispiel einer Grammatikaufgabe

5) Ersetzen Sie in dem folgenden Satz das unterstrichene Satzglied durch einen Nebensatz.

Der Abriss dieses Hauses war vorhersehbar. (2 Punkte)

65

Vor dem Frühstück gingen sie ans Meer. (2 Punkte)

Lösungen der obigen Aufgaben

- 1) Es geht um verschiedene Arten des Lernens im Erwachsenenalter, insbesondere um
schulisches Lernen und dessen Zwänge. (3)
- 70
- 2) a) Lernen aus Neugier bzw. Wissensdrang und aus ursprünglichem Interesse (3)
b) Lernen für den ausgeübten Beruf (2)
c) Lernen im schulischen Rahmen (2)
- 75 3) 1. Abschnitt, Z. 1-5: Unterschied: Lernen von Kindern und Erwachsenen (4)
2. Abschnitt, Z. 5-18: Lustvolles Lernen im Erwachsenenalter aus freien Stücken (4)
3. Abschnitt, Z. 18-21: Lernen aus beruflicher Notwendigkeit (4)
4. Abschnitt, Z. 21-32: Erwachsenen-Lernen im schulischen Rahmen kann Konflikte
hervorrufen, weil individuelle Bedürfnisse eingeschränkt
80 werden (4)
5. Abschnitt, Z. 33-36: Persönliche Einschränkungen sind diskutierbar, aber nicht
aufhebbar (4)
- 4) Freies Schreiben (50)
- 85 Der Aufsatz wird zu gleichen Teilen nach Inhalt, Ausdrucksvermögen
und Sprachrichtigkeit bewertet. Diese drei Teile bedeuten Folgendes:
Inhalt: sinnvoller Aufsatz: vernünftiger Einleitungs- und Schlusssatz, logischer Aufbau,
Eingehen auf beide Fragestellungen
Ausdrucksvermögen: Je variationsreicher der Satzbau, die Satzanfänge und die Wortwahl sind
90 umso besser ist die Note für das Ausdrucksvermögen.
Sprachrichtigkeit: Rechtschreib- und Zeichensetzungsfehler gelten als halbe Fehler, alle
anderen als ganze Fehler. Die Gesamtzahl der Fehler wird in Relation zur Länge des Aufsatzes
gesetzt.
- 95 5) Dass dieses Haus abgerissen würde, war vorhersehbar. (2)
Sie gingen ans Meer, bevor sie frühstückten. (2)

Zur **Vorbereitung auf die Prüfung** empfehlen wir Ihnen:

- 100 I. Hackenbroch-Krafft, Alles klar! Deutsch – Sekundarstufe II/ 11.-13. Schuljahr - Rechtschreibung
und Zeichensetzung (Aktualisierte Ausgabe) , Juni 2006, Cornelsen-Verlag, ISBN: 978–3-464-
61657-4
G.Brenner/R. Hußing-Weitz, Besser in Deutsch , Neubearbeitung, Sekundarstufe II. Oberstufe -
Texte verfassen, Juni 2007, Cornelsen-Verlag Scriptor, 223936
- 105 Schülerduden: Grammatik, Duden-Verlag, aktuelle Ausgabe
Von den Schulbuchverlagen, z.B. Klett oder Cornelsen, gibt es verschiedene CD-ROMs mit
interaktiven Lernprogrammen, die zur Vorbereitung gut geeignet sind.